

6. Einrichtungen des Gesundheitswesens

6.1 Ausgewählte Schwerpunkte

...

6.1.10 Sport-Gesundheitspark Berlin e.V. - Synthese von Gesundheitssport und Sportmedizin

Regelmäßige Bewegung und Sport sind heute anerkannte Bestandteile einer gesundheitsfördernden Lebensweise und werden den Wirkungen von Fehlernährung und Bewegungsarmut aktiv entgegengesetzt. Aus diesem Grund werden sowohl der Leistungs- als auch der Breitensport als gesundheits- und sportpolitische Anliegen des Landes Berlin unterstützt und gefördert.

Leistungs- und Breitensport werden vom Land Berlin unterstützt und gefördert

Zur Aufgabe der staatlichen Sportförderung gehört die Prävention gegen potentielle Risiken unkontrollierten Sporttreibens in Form von qualifizierten sportmedizinischen Untersuchungen und ergänzender sportmedizinischer Begleitung sportlich Begabter, ohne die insbesondere Nachwuchsleistungssport nicht verantwortlich betrieben werden kann.

Die *sportärztliche Beratung und Untersuchung* ist vor allem bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei besonderen Risikogruppen und behinderten Menschen, Bestandteil einer sportgestützten gesunden Lebensweise.

Im Land Berlin wurde auf Grund eines Hauptausschussbeschlusses im Dezember 2002 das Landesinstitut für Sportmedizin geschlossen und im Jahr 2003 der Wechsel von der staatlichen Aufgabewahrnehmung durch eine nachgeordnete Einrichtung hin zur staatlichen Förderung eines gemeinnützigen Trägers vollzogen.

Es handelt sich um den 1989 mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Gesundheit, der Berliner Ärztekammer und des Landessportbundes Berlin u. a. gegründeten Sport-Gesundheitspark Berlin e.V., eine gemeinnützige Einrichtung, die auf der Grundlage gesicherter sportmedizinischer und sportwissenschaftlicher Erkenntnisse *gesundheitsbezogene Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Bewegungsmangelkrankheiten* anbietet. Der Hauptsitz, der sich in der Forckenbeckstr. (Berlin-Wilmersdorf) und eine Zweigstelle, die sich in der Reinickendorfer Strasse (Wedding) befinden, entstammen dem ehemaligen Institut für Sportmedizin, wo die enge Zusammenarbeit von Medizin und Sport eine jahrzehntelange Tradition hat.

Seit Anfang 2003 werden vom Sport-Gesundheitspark e.V. in einer neu geschaffenen Abteilung, dem Zentrum für Sportmedizin, zusätzlich sportmedizinische Untersuchungen angeboten und damit die Aufgaben des Landesinstituts für Sportmedizin fortgeführt. Hier werden einerseits auf Veranlassung des Landessportbundes und des Bundesausschusses Leistungssport wichtige Gesundheitsuntersuchungen im Leistungssport (Kadersportler) durchgeführt, um gesundheitliche Risiken bei hoher Trainings- und Wettkampfbelastung auszuschließen. Andererseits werden Sport-Einsteiger, Freizeit-, Behinderten- und Gesundheitssportler unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Leistungsfähigkeit sportmedizinisch betreut. Dazu gehören neben speziellen sportmedizinischen Check-ups und eingehenden funktions- und leistungsdiagnostischen Untersuchungen auch die ausführliche Ernährungs- und Trainingsberatung im Hinblick auf eine gesunde Lebensführung.

Seit 2003 im Sport-Gesundheitspark: Zusätzliches Angebot sportmedizinischer Untersuchungen

Das *Zentrum für Sportmedizin* mit den beiden Standorten

- Clayallee 225 C (am Oskar-Helene-Heim)
14195 Berlin-Zehlendorf
Telefon: (030) 81 81 20 und
- Fritz-Lesch-Str. 29 (im Sportforum)
13053 Berlin-Hohenschönhausen
Telefon: (030) 72 62 67 2-0

hat - wie das ehemalige Landesinstitut für Sportmedizin - die Lizenz als „*Sportmedizinisches Untersuchungszentrum des DSB*“ erhalten, die Voraussetzung ist für die Durchführung der Gesundheitsuntersuchungen der Bundes- und Olympiakader.

Die *Finanzierung der sportärztlichen Betreuung* der geförderten Berliner Leistungssportler (Landeskader, Schüler der Elitesportschulen) wird seit Januar 2003 über eine jährliche Zuwendung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz und durch die Eigenbeteiligung der Sportler in Höhe von je 35 EUR gesichert. Die Untersuchungen der Freizeit-, Breiten- und Gesundheitssportler erfolgt über die Bezuschussung durch eine jährlich degressive Anschubförderung bis Ende 2007. Ab Anfang 2008 ist eine vollständige Eigenfinanzierung vorgesehen.

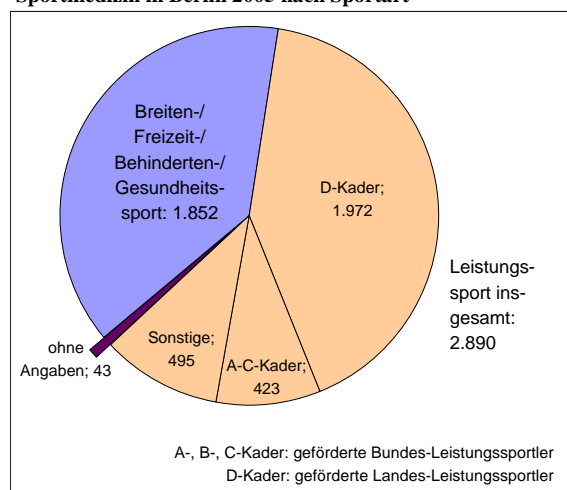
Höhere Untersuchungsgebühren infolge geringerer Förderung für viele Eltern schwer zu verkraften

Nach dem Übergang in die neue Trägerschaft hat das Land Berlin im Jahr 2005 nur noch 34 % der Aufwendungen des ehemaligen Landesinstituts für Sportmedizin finanziert. Die Differenz gegenüber den Vorjahren musste zwangsläufig durch höhere Untersuchungsgebühren für die Nutzer ausgeglichen werden. Hierdurch wurde insbesondere die Nachfrage im Kinder- und Jugendbereich deutlich beeinflusst. Es zeigte sich, dass selbst sehr

moderat kalkulierte Untersuchungskosten von 30 bis 45 EUR (früher 5 EUR) für Kinder bzw. Jugendliche und der Eigenanteil von 35 EUR für Nachwuchs-Leistungssportler vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation für viele Eltern nur schwer zu verkraften sind. Im Jahr 2005 sanken die Untersuchungszahlen gegenüber 2004 um 21 %.

Grundsätzlich ist die Dynamik in der wirtschaftlichen Entwicklung dieses Projekts über die nächsten Jahre zu beobachten. Trotz der schwierigen Bedingungen hat sich die Nachfrage im Breitensportbereich recht erfreulich entwickelt. Insgesamt nahmen 2005 ca. 4.800 Sportlerinnen und Sportler die sportärztlichen Untersuchungs- und Betreuungsangebote wahr (vgl. Abbildung 6.10). Es wurden insgesamt 11.139 Untersuchungen (ohne Labor) durchgeführt, davon waren 38 % Gesundheitsuntersuchungen, 48 % Funktions- und Leistungsdiagnostiken und jeweils 7 % internistisch-kardiologische bzw. orthopädische Spezialuntersuchungen. Fachlich bemerkenswert ist, dass bei 68 % der Sportler und Sportlerinnen Auffälligkeiten festgestellt wurden, die spezielle *Empfehlungen wie z. B. weiterführende ärztliche Abklärung, Trainingsänderung oder Physioprophylaxe* erforderten.

Abbildung 6.10:
Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer sportärztlicher Untersuchungs- und Betreuungsangebote des Zentrums für Sportmedizin in Berlin 2005 nach Sportart



(Datenquelle und Darstellung: SenGesSozV - II B -)